

Junges Trio will für das Dorf das Beste

Von Benjamin Vorhölder

Die Einwohner in Hardenbeck und Rosenow sind zur Wahl eines neuen Ortsbeirates aufgerufen.

HARDENBECK. Die Einwohner in Hardenbeck und Rosenow wählen am Sonntag einen neuen Ortsbeirat. Von 8 bis 18 Uhr können die Wahlberechtigten im Wahllokal neben der Hardenbecker Kita ihre Stimme abgeben.

Zur Wahl stellt sich ein junges Trio mit Anfang 30: Es besteht aus Stephan Wende, Kerstin Tech und Philipp Brandt. „Wir wollen die gute Arbeit unserer Vorgänger weiterführen“, sagt Kerstin Tech, die als pharmazeutisch-technische Assistentin in einer Lychener Apotheke arbeitet. Dazu zähle eine gute Zusammenarbeit mit der Ortswehr Hardenbeck,

dem Angelverein und dem Kirchenverein.

Es sei wichtig, als Ansprechpartner für die Einwohner dazusein und einen guten Draht zur Gemeindevertretung zu haben, sagt Stephan Wende. „Wir wollen zum Beispiel nicht, dass bei Bauvorhaben an den Bürgern vorbei entschieden wird“, fügt der Mitarbeiter eines Neubrandenburger Ingenieurbüros hinzu.

Allerdings sind die Entscheidungsmöglichkeiten begrenzt, weiß Philipp Brandt. Sein Vater war bereits gemeinsam mit Detlef Ebel und Bärbel Sydow jahrelang im Ortsbeirat tätig. Sie haben dafür gesorgt, dass die Kita „Zwergenstübchen“ erhalten bleibt und damit eines der wichtigsten Probleme im Dorf geregelt, sagt Philipp Brandt, der beruflich als Agrarwirt arbeitet. Er und

seine Mitstreiter wollen erst die Wahl abwarten, bevor sie ihre neue Aufgabe aufnehmen und neue Ideen einbringen, was sie vor Ort bewegen können. Ein Thema wäre der marode Bürgersteig in Hardenbeck zwischen Kirche, Kita und Bushaltestelle, sagt Wende. Dort sei eine Erneuerung des Gehweges fällig.

Wie viele Stimmen die Kandidaten bekommen haben, wird am 6. April feststehen. An diesem Mittwoch tagt um 18 Uhr der Wahlausschuss der Gemeinde Boitzenburger Land und ermittelt das Wahlergebnis.

Kontakt zum Autor

b.vorholder@uckermarkkurier.de



Philipp Brandt, Kerstin Tech und Stephan Wende wollen sich für ihren Heimatort engagieren.

FOTO: BENJAMIN VORHÖLTER